1. *Die Formen des Konjunktivs II*

*Der Konjunktiv II hat nur zwei Zeitstufen: Gegenwart / Zukunft und Vergangenheit.*

*Die Gegenwartsform des Konjunktivs II*

***Ind. Präs. Ind. Prät. Konjunktiv-II-Formen würde-Formen***

*ich komme kam käme könnte sagte hätte wäre würde sagen*

*du kommst kamst käm(e)st könntest sagtest hättest wär(e)st würdest sagen*

*er/sie kommt kam käme könnte sagte hätte wäre würde sagen*

*wir kommen kamen kämen könnten sagten hätten wären würden sagen*

*ihr kommt kamt käm(e)t könntet sagtet hättet wär(e)t würdet sagen*

*sie kommen kamen kämen könnten sagten hätten wären würden sagen*

***Vorgangs- und Zustandspassiv***

***Ind. Präs. Ind. Prät. Konjunktiv-II-Formen***

*wird gesagt wurde gesagt würde gesagt*

*muss gesagt werden musste gesagt werden müsste gesagt werden*

*ist geöffnet war geöffnet wäre geöffnet*

*Die Gegenwartsform des Konjunktivs II wird vom Indikativ Präteritum abgeleitet und erhält ein Endungs-e, soweit es nicht schon im Indikativ vorhanden ist. Die schwachen Verben bilden den Konjunktiv II ohne Umlaut (sagte), die starken und gemischten Verben auf a, o, u mit Umlaut (käme, dächte, stünde), manche Verben haben Doppelformen (begönne/begänne, gewönne/gewänne, stünde/stände). Die Modalverben dürfen, können, mögen, müssen bilden den Konjunktiv II mit Umlaut (müsste), sollen und wollen ohne Umlaut (sollte). Neben dieser Konjunktiv-II-Form ist ohne Bedeutungsunterschied –die würde-Form gebräuchlich (Konjunktiv II von werden + Infinitiv). Sie muss immer dann verwendet werden, wenn bei Formengleichheit von Konjunktiv II und Indikativ Präteritum der Konjunktiv nicht eindeutig erkennbar ist (sagte, gingen). Die würde-Form ist auch Ersatzform für die heute ungebräuchlichen Konjunktiv-II-Formen der starken und gemischten Verben, wobei die Umlaute ä, ö, ü besonders altertümlich wirken (bräche, klänge, spränge ; böte, fröre, schösse; erwürbe, schüfe, wüchse; aber auch kennte, nennte). Die würde-Form kann grundsätzlich immer verwendet werden. Nur bei den Grundverben haben und sein sowie den Modalverben sollte man sie nicht gebrauchen (\*würde haben/ \*würde sein/ \*würde wollen). In der gesprochenen Sprache wird die würde-Form bevorzugt, von den starken Verben werden kaum noch andere Formen als bekäme, gäbe,, ginge, käme, ließe, liefe, nähme, riefe, säße, stünde vor. Bevorzugt wird die würde-Form immer in Fragen (Würdest du hingehen? statt: Gingest du hin?) und wenn sich der Konjunktiv II auf die Zukunft bezieht (Wenn er in er nächsten Woche die Nachricht bekommen würde, …. statt: bekäme).*

*Die Vergangenheitsform des Konjunktivs II*

***Indikativ Konjunktiv II***

*kam*

*ist gekommen*

*war gekommen wäre gekommen*

*sagte*

*hat gesagt*

*hatte gesagt hätte gesagt*

*musste sagen*

*hat sagen müssen*

*hatte sagen müssen hätte sagen müssen*

***Vorgangs- und Zustandspassiv***

***Indikativ Konjunktiv II***

*wurde gesagt*

*ist gesagt worden*

*war gesagt worden wäre gesagt worden*

*musste gesagt werden*

*hat gesagt werden müssen*

*hatte gesagt werden müssen hätte gesagt werden müssen*

*war geöffnet*

*ist geöffnet gewesen*

*war geöffnet gewesen wäre geöffnet gewesen*

*Die Vergangenheitsform des Konjunktivs II wird vom Indikativ Plusquamperfekt abgeleitet. Da alle Formen eindeutig und gebräuchlich sind, sollte die umständliche würde-Form nicht verwendet werden. (\*würde gesagt haben, \*würde gemacht worden sein).*

**Ü1 Wie heißt der Konjunktiv II bzw. gegebenenfalls die würde-Form?**

Beispiele: er hält → er hielte/ er würde halten

 er fliegt → er würde fliegen

 er flog → er wäre geflogen

1. wir sehen es
2. er wollte gefragt werden
3. sie ruft
4. sie muss arbeiten
5. es ist gewaschen worden
6. er ist glücklich
7. sie hat ihn gefragt
8. er hilft
9. sie wird kommen
10. es war schade
11. sie musste arbeiten
12. er stirbt
13. ihm wird geholfen
14. es darf geraucht werden
15. er lässt das Rauchen
16. wir wollten es
17. *Bedeutung und Gebrauch des Konjunktivs II*

*Während der Indikativ einen Sachverhalt als wirklich und tatsächlich gegeben darstellt (real), bezeichnet der Konjunktiv II nicht-Wirkliches, nur Gedachtes, Hypothetisches, Fiktives (irreal) (Vgl. z. B.: die Tatsache: Der Autofahrer hat überholt. mit der irrealen Aussage in (2). Wie die Beispiele zeigen, gibt es vielfältige Verwendungsmöglichkeiten für den Konjunktiv II; am häufigsten kommen irreale Bedingungssätze vor. Manchmal wird der Konjunktiv II fakultativ zum Indikativ (6) (7) bzw. zum Konjunktiv I (5) (16) gebraucht.*

1. *Könnten Sie uns genauer schildern, wie der Unfall passiert ist? (Höflichkeit)*
2. *Hätte der Autofahrer doch nicht überholt! (Wunschsätze)*
3. *Wenn der entgegenkommende Fahrer das Lenkrad nicht in letzter Sekunde herumgerissen hätte, wären beide Autos frontal zusammengestoßen. (Konditionalsätze)*
4. *Dieser Fahrer hat schnell reagiert, sonst hätte es einen schweren Unfall gegeben. (Sätze mit sonst/andernfalls)*
5. *Es sieht so aus, als ob der Beifahrer einen Schock erlitten hätte (habe). (Komparativsätze)*
6. *Er ist zu verwirrt, als dass er die Fragen der Polizisten beantworten könnte (kann). (Konsekutivsätze)*
7. *Es gibt keinen Autofahrer, der vor Unfällen sicher wäre (ist). (Relativsätze nach negierter Feststellung)*
8. *Fast hätte es einen frontalen Zusammenstoß gegeben. (Sätze mit fast/beinahe)*
9. *Auch wenn ich ein schnelles Auto hätte, würde ich nicht so rasen. (Konzessivsätze)*

*(10a) Wie wäre es, wenn Sie zügig weiterfahren würden? (Empfehlungen/Vorschläge)*

*(10b) An Ihrer Stelle würde ich nicht an der Unfallstelle stehen bleiben.*

*(10c) Er hätte das Überholverbot beachten müssen/sollen und hätte nicht überholen dürfen.*

*(10d) Es wäre besser (gewesen), mögliche Folgen vorher zu bedenken.*

*(11) Ich würde nie in einer Kurve überholen. (etwas besser machen)*

*(12) Der rasante Autofahrer wäre vielleicht ein guter Rennfahrer. (Möglichkeit)*

*(13) Die Unfallfolgen müssten/dürften/könnten relativ schnell behoben sein. (Vermutungen mit müsste/dürfte/könnte.*

*(14) Ich hätte nicht gedacht, dass die Polizei so schnell am Unfallort ist. (Erstaunen)*

*(15) Ob ich auch so schnell reagiert hätte? (Zweifelnde Fragen)*

*(16) Er behauptet, dass ihn die Sonne geblendet hätte (habe). (Indirekte Rede)*

*(17) Das hätten wir geschafft. Damit wären wir am Ende. (Abschließende Feststellungen)*

1. *Das Umkehrverhältnis von Indikativ und Konjunktiv II*

*Aussagen im Indikativ (Realität) und Aussage im Konjunktiv II (Irrealität) stehen meist in einem Umkehrverhältnis: Aussagen im Konjunktiv II bedeuten, dass es in Wirklichkeit nicht so ist, sondern dass das Gegenteil der Fall ist. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dieses Umkehrverhältnis von Bejahung und Verneinung auszudrücken: durch Negation der indikativischen Aussage, z. B. (1), (2), (4a), bzw. durch Bejahung der Negation (3) oder durch einen Gegenbegriff (5a). Oft ist das Gegenteil nur eingeschränkt (nicht so …, z. B. (5b); Komparativ, z. B. (5c)). Welche der genannten Möglichkeiten der Aussage am besten entspricht, entscheidet der Kontext. (Zur Negation)*

**Ü3 Sagen Sie, was Sie an Stelle des Autofahrers getan hätten bzw. tun würden. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.**

Vorschläge

1. Er hat sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten.
2. Er hat vor der Autofahrt Alkohol getrunken.
3. Er ist in der Kurve zu weit links gefahren.
4. Er hat zu spät gebremst.
5. Er fährt sehr schnell.
6. Er überholt oft.
7. Er gibt viel Geld für Autos aus.
8. Er fährt sehr teure und schnelle Wagen.
9. Er leistet sich noch immer den Luxus eines Zweitwagens.
10. Er denkt nicht an die Folgen für die Umwelt.
11. Er schnallt sich nicht immer an.
12. Er regt sich immer gleich auf.
13. *Der Konjunktiv II als Ausdruck der Höflichkeit*

*Mit dem Konjunktiv II kann man auf höfliche, vorsichtige und zurückhaltende Art – meist in Form einer Frage – um etwas bitten (1)-(7). Direkte Aufforderungen wirken härter und unfreundlicher (Bringen Sie mir ein Kännchen Kaffee! Fahren Sie mich zum Bahnhof!). Bitten mit dem Adverb gern stehen häufig im Konjunktiv der Vergangenheit, beziehen sich aber auf die Gegenwart (6b) (7). Der Konjunktiv II steht auch in Höflichkeitsfloskeln (8).*

1. ***Könnten*** *Sie mir ein Kännchen Kaffee bringen?*
2. *Ich* ***möchte*** *gern ein Stück Apfelkuchen mit Schlagsahne.*
3. ***Dürfte*** *ich Sie um etwas bitten?*
4. ***Würden*** *Sie mich zum Bahnhof fahren?*
5. ***Wären***  *Sie so freundlich mir den Koffer abzunehmen?*

*(6a)* ***Hätten*** *Sie Feuer für mich?*

*(6b) Ich* ***hätte*** *gern einen Aschenbecher (gehabt).*

1. *Ich* ***wüsste*** *gern /* ***hätte*** *gern gewusst, wie lange Sie geöffnet haben.*

*(8a) Ich* ***würde*** *meinen/sagen, dass Sie in diesem Fall im Unrecht sind.*

*(8b) Es* ***wäre*** *zu überlegen, ob der Konflikt nicht anders gelöst werden kann.*

**Ü4 Sagen Sie es höflicher. Berücksichtigen Sie auch Alternativen**.

Ein Verkaufsgespräch

1. Haben Sie Zeit für mich?
2. Tauschen Sie diesen Mantel um?
3. Ich brauche einen wärmeren Mantel.
4. Bringen Sie mir noch weitere Modelle!
5. Zeigen Sie mir schwarze Hosen in Größe 38!
6. Kann ich auch Blusen zum Anprobieren haben?
7. Beraten Sie mich?
8. Lassen Sie alles einpacken und mir nach Hause bringen!
9. *Irreale Wunschsätze*

*Irreale Wunschsätze mit der Konjunktion wenn sind der Form nach konditionale Nebensätze mit Endstellung des finiten Verbs (1); in Wunschsätzen ohne wenn (uneingeleitete Wunschsätze) steht das finite Verb am Satzanfang (2). Die Partikeln doch, nur, bloß oder doch nur, doch bloß und das Ausrufezeichen verleihen dem Wunsch Nachdruck. Wünsche leiten sich von einer als negativ empfundenen Realität her.*

**Ü5 Formulieren Sie in irrealen Wunschsätzen, was im abgelaufenen Jahr nicht nach Wunsch verlaufen ist und im bevorstehenden Jahr in Erfüllung gehen soll.**

Jahrwechsel

1. Ich hatte im vergangenen Jahr viele Probleme.
2. Ich habe es nicht geschafft, vieles leichter zu nehmen.
3. Leider bin ich etwas passiv.
4. Ich war im vergangenen Jahr nicht sonderlich produktiv.
5. Ich habe wenig neue Kontakte geknüpft.
6. Ich habe mich oft aufgeregt.
7. Ich habe zu wenig Distanz zu meinen Problemen gehabt.
8. Ich war zu pessimistisch.

Und jetzt äußern Sie Ihre eigenen Wünsche zum bevorstehenden und zurückliegenden Jahr.

1. …

Die folgenden Sätze drücken in anderer Art und Weise Wünsche aus. Formen Sie die Sätze in irreale Wunschsätze um.

1. Ich wünschte, dass die Zeit stillsteht.
2. Ich möchte Klavier spielen können.
3. Ich hätte gern studiert.
4. Hoffentlich begegne ich bald dem Mann meines Lebens.
5. Ich hoffe bald nicht mehr von meinen Eltern abhängig zu sein.
6. Mein Wunsch, einen interessanten Job zu finden, ist nicht in Erfüllung gegangen.